



Rudolf Steiner-Archiv  
am Goetheanum

1103

Manuskript.

Abschreiben, Vervielfältigen  
Weitergeben nicht gestattet.

gedruckt

THEOSOPHIE UND WISSENSCHAFT

=====

Logen- Vortrag

von

Dr. RUDOLF STEINER

gehalten in Berlin am I. Oktober 1906.

=====

Abschreiben  
ganz oder teilweise  
nicht gestattet.

Ueberall, wo man hinkommt, um die theosophischen Lehren zu verkünden, stösst man auf mancherlei Vorurteile, tief eingewurzelte Gefühle, die den Menschen anerzogen sind, Gedanken, die wie Suggestionen in ihnen leben. Nach theosophischen Vorträgen nehmen manche wohl einen Teil des Gesagten auf, erkennen darin eine Wahrheit, aber wenn sie dann ins Alltagsleben zurückkehren, werden die aufgenommenen Wahrheiten wieder erstickt von dem, was an eingewurzelten Gefühlen in ihnen lebt.

In unserer Gelehrtenwelt beschäftigt man sich in unseren Tagen viel mit der Psychologie. Es gibt Psychologen und Psychiater die die menschliche Seele studieren und ihre Zustände beschreiben. Es wird bei ihnen davon gesprochen, dass Menschen unter Suggestionen leben können; und so haben sie gefunden, dass es auch epidemisch auftretende Suggestionen geben kann. Solche epidemischen Suggestionen erkennen wir sie z.B. in manchen Bewegungen des Mittelalters. Es gab im Mittelalter Bewegungen, an denen ganze Volksmassen sich beteiligten, wo vielleicht alle eine strenge Askese sich auferlegten, grosse religiöse Bewegungen usw. In diesen sieht der moderne Psychiater eine Art Massenwahnsinn. Auch hat man aus dem Mittelalter viele Einzelfälle der sogenannten Besessenheit, wo die Menschen von Dämonen besessen, erfüllt waren. Die

K

Psychiater erkennen darin eine Einzelsuggestion, ebenso wie sie in den asketischen Massenbewegungen eine Massensuggestion erblicken. - Die Besessenheit des Mittelalters und die Massensuggestion des Mittelalters kommt jetzt in der Weise wie damals selten mehr vor. Es war eine Suggestion und Besessenheit des Astralkörpers. Bei dem Besessenen wirkte eine astrale Wesenheit in seiner Seele, wodurch er selbst unfrei war und diese<sup>r</sup> astralen Wesenheit untergeordnet. Aber in unsern Tagen kann man viele Einzelsuggestionen und Massensuggestionen in anderer Weise beobachten. Die Gelehrten, welche damit alles erledigt glauben, dass sie von Suggestionen usw. sprechen, stehen selbst unter einer Suggestion. Viele Gelehrten unserer Tage leben unter Suggestionen, die ihnen die materialistische Strömung aufzwingt. (Dementia professoralis), Man kann wirklich von einer Dementia professoralis sprechen, die heute grassiert und von epidemischen Suggestionen der Bevölkerung, die wieder die Suggestionen der Gelehrten sich aufsuggerieren lassen. Darum können diese Menschen garnicht mehr die Wahrheit sehen, auch wenn man ihnen die Wahrheit vor Augen führt. Diese Art Suggestion ist eine viel schlimmere als die des Mittelalters und die der Besessenen. Das war nur eine astrale, aber die heutige Menschheit lebt unter mentalen Suggestionen. Der mittelalterliche Mensch erklärte Besessenheit damit, dass ein Dämon in den Menschen gefahren sei. Darüber lacht die heutige Gelehrtenwelt. Aber der mittelalterliche Mensch sah tiefer als sie. Es ist tatsächlich wahr, dass die Menschen bei der astralen Besessenheit von astralen Wesen, bei der mentalen Besessenheit, dass sie von mentalen Wesen besessen sind. Der Mensch glaubt gewöhnlich, er habe Gedanken und Gefühle, so wie er einen Körper habe. Aber er hat ausser seinem abgeschlossenen Körper, der in der physischen Welt lebt, und in dem er wirklich lebt, noch Gefühle, Triebe, Begierden in sich, die von astralen Wesenheiten in ihn hineingestrahlt werden, und ausserdem eine Gedankenwelt, die von mentalen Wesenheiten in ihn einströmt.

Unsere Gefühle und Gedanken sind zunächst nur wie die Schatten von Wirklichkeiten, die in höheren Welten leben. Diese Wirklichkeiten gehen von astralen und mentalen Wesenheiten aus. Solange der Mensch unter dem Einfluss dieser astralen und mentalen Wesenheiten lebt, solange ist er tatsächlich von diesen Wesenheiten besessen. - Wie solche Besessenheit wirkt, kann der Geistesforscher in ganz anderer Masse beurteilen als der Gelehrte. Er sieht den Zusammenhang der Besessenheit der Menschen mit höheren Welten, mit den Wesen die dahinter stehen. Er sieht wie Massensuggestionen aus dem Einfluss astraler und mentaler Wesenheiten herkommen und in die Menschen eingeströmt werden vom Astralplan und Devachanplan her. Solange die Menschen nichts davon wissen, dass sie in dieser Weise von anderen Wesenheiten besessen sind, solange sie diese Wesenheiten nicht erkennen, können auch solche Suggestionen nicht überwunden werden. Der Geistesforscher sieht auch die furchtbaren Folgen davon, wenn solche Suggestionen zunehmen und nicht bekämpft und überwunden werden durch Erkenntnis der wahren Tatsachen. - Viele Menschen haben gegen die Theosophie das einzuwenden, dass sie vom Leben abführe, dass sie die Menschen dem Leben entfremde, ihnen die Freude am Leben nehme. Besonders wird auch gesagt, dass man doch unserer Jugend nicht alle Freude am Leben nehmen könne. Aber sie sehen gar nicht, dass es doch möglich wäre, dass man an Stelle der Lebensfreuden, die die Menschen jetzt aufsuchen, ganz andere Lebensfreuden setzen könnte, dass man sie zu höherem Genuss führen könnte als dem in dem sie jetzt Befriedigung suchen. Das will aber gerade die Theosophie, die will die Menschen zu ganz anderen Freuden führen, die nicht so schal und leer sind und vergänglich wie das, was der Mensch heute als Lebensfreuden ansieht. - Es gibt in unsere Zeit viele Bestrebungen, die sich mit der sogenannten sozialen Frage beschäftigen. Auf der einen Seite sehen wir in der Welt den im Ueberfluss Lebenden, auf der andern Seite den, der unter Hunger und Not dahinlebt. Viele Volksbeglucker haben

versucht, diese Zustände durch Verbesserung der äusseren Lebenslage der Menschen zu ändern. Robert Owen, z.B. hat geglaubt, dass man nur den Menschen in bessere Verhältnisse zu bringen brauchte, um ihn selbst besser zu machen. Er hat nach diesem Prinzip eine Kolonie angelegt, in der gute und schlechte Arbeiter gemischt waren, und glaubte, wenn sie alle unter gleichen Verhältnissen lebten, würden sie auch alle zu tauglichen Arbeitern. Aber die Erfahrung belehrte ihn eines andern. Damit die Menschen besser werden, müssen sie zur Erkenntnis geführt werden, sie müssen einsehen, unter welchen Einflüssen sie leben, damit sie sich von diesen Einflüssen frei machen können. - Wenn die Menschheit nicht zur Erkenntnis geführt wird, so steht ihr trotz allen Verbesserungen auf sozialem Gebiet noch viel Furchtbares bevor. Es werden in 50 Jahren dann noch ganz andere Krisen kommen, gegen die die heutigen Krisen garnichts sind. Der Geistesforscher kann diese Krisen herannahen sehen. Es ist deshalb unbedingt notwendig und von eminentester Bedeutung, dass die Menschen aufgeklärt werden über die Einflüsse unter denen sie leben über die Welt in der sie sind und die Welten, die in sie hineinwirken. Auch in der physischen Welt, in der der Mensch ein in sich abgeschlossenes Wesen ist, ~~da~~ da muss er noch Vieles lernen, um die physische Welt richtig zu verstehen. Wie viel auch die Gelehrten mit dem Mikroskop und dem Teleskop erforschen, wie viel sie auch das Erforschte beschreiben, so ist das immer nicht die wirkliche physische Welt. Die physische Welt muss man erkennen lernen. Wenn man einen Blindgeborenen operiert, so geht ihm plötzlich eine neue Welt auf; so geht auch dem eine neue Welt auf, der wirklich die Welt sehen lernt, wie sie ist. Ein Beispiel dafür, wie die Gelehrsamkeit die Welt betrachtet, und wie sie wirklich ist, sei folgendes: Ich schreibe das Wort M u n d hier. Jeder der sehen kann, kann das Wort Mund sehen, er kann sehen, dass da bestimmte Linien hin und her gehen, einige auf und ab, andere in andere Richtung. - Nun ist aber eine grosse Verschiedenheit zwischen dem Men-

schen, der nur das Wort in seinen Linien sieht und dem, der es lesen kann, der weiss was es bedeutet. So haben wir auch die Welt um uns her nicht nur zu sehen; wir müssen sie lesen lernen, wir müssen in ihr Buchstaben und Worte finden und den Sinn herausfinden, den diese Buchstaben und Worte wiedergeben. Jetzt weiss man von einem Stoff, der Radium heisst, der eine solche starke Wirkung hat auf die Umgebung, dass ein kleines, winziges Körnchen davon genügt, um ein ganzes Zimmer voll Menschen durch seine Ausstrahlungen krank zu machen. Radium gibt es massenhaft in der Welt, die Menschen wissen nicht, wie sehr sie unter dem Einfluss solcher Dinge stehen. - Unter den sozialen Parteien gibt es eine, die viel weniger radikal ist als die andern. Das sind die Buchdrucker. Die Geistesforschung hat ergeben, dass dies durch ihr Gewerbe kommt und zwar durch den Einfluss des B l e i s. Das Blei wirkt in dieser Weise auf die Buchdrucker. Sie werden nicht nur krank an Bleivergiftungen, sie stehen auch unter einem geistigen Einfluss des Bleis. Es gibt einen Menschen, der einmal danach fragte, wie es wohl komme, dass er bei jedem Gedanken massenhaft Analogien fände. Daraus konnte man schlüssen, der Mann müsse etwas mit Kupfer zu tun haben. Das war auch so, denn er ist Waldhornbläser und das Instrument enthält viel Kupfer. - So hat jedes Metall auf die Menschen einen ganz besonderen Einfluss. - Damit wir auch nur die physische Welt erkennen und verstehen, müssen wir die Zusammenhänge und Wirkungen der Dinge erforschen. Dann bekommen wir von der physischen Welt ein ganz anderes Bild. Der Gelehrte beschreibt ein Tier in seinen einzelnen Teilen. Das ist ja alles da, die Beschreibung ist auch richtig. Sie gibt nur soviel von dem Tier wie die Beschreibung eines Wortes nach seinen einzelnen Linien die auf und ab gehen. Wer das Tier sieht in der Weise, dass er es lesen kann, wie einen Buchstaben, und die ganze Tiergattung so, dass er sie lesen lernt, wie ein Wort, der findet die wahre Bedeutung heraus. So kann der Mensch jedes Tier, jede Pflanze mit dem Geiste lesen lernen.

Jeden Stein kann er seiner inneren Bedeutung nach erkennen. Dann wird die physische Welt für ihn vom Geiste durchzogen, sie spricht zu ihm eine Geistessprache. Der, welcher die Welt nur in den einzelnen Teilen beschreibt, oder nur die einzelnen Teile eines Reiches betrachtet, der gleicht einem Käfer, der vielleicht auf einem Menschen herumspaziert und nur seine einzelnen Organe, z.B. seine Nase beschreibt. - Ihm kommt der ganze Mensch nicht anders vor als ein grosser besonders gearteter Käfer. Er kann sich von einem anderen Organismus keine Vorstellung machen. ] Aber gerade so wie unsere Organe Teile unseres ganzen Organismus sind, so sind auch Tiere, Pflanzen und Mineralien Teile von ganzen Organismen. So ist auch die ganze Welt um uns ein grosser Organismus. Der Gelehrte beschreibt nur eine tote Welt; wir müssen es lernen den Organismus der Welt zu verstehen. Nur durch dieses L e s e n lernen der physischen Welt, kann der Mensch auch den Weg zu den höheren Welten finden, Wie die Schatten auf der Wand ihm sagen, dass Gegenstände da sind, die diese Schatten werfen, so sagen ihm auch die physischen Dinge von Wesen, deren Wirkungen diese physischen Dinge als Schatten projizieren. Er erkennt dann auch die Wesenheiten selbst und ebanso die Wesenheiten, die Gefühle und Gedanken als Schatten in ihn hineinwerfen. So wie der Mensch in der physischen Welt sich zur Freiheit durchgerungen hat, so muss er auch in der astralen Welt und mentalen Welt zur Freiheit sich durchkämpfen. Er muss es lernen, all diesen Wesen, die in ihn hineinwirken, bewusst gegenüberzutreten. So wie er durch seine Freiheit in der physischen Welt die physischen Kräfte benutzen kann, so lernt er durch seine Befreiung in der Astral- und Mentalwelt diese Kräfte der andern Welten, denen er jetzt unterworfen ist, beherrschen und verwenden. Wie der Chemiker in seinem Laboratorium aus dem Zusammenwirken physischer Kräfte neue erzeugt, so kann dann auch der Mensch in seinem Innern durch die Beherrschung der Seele- und Geisteskräfte neue hervorbringen. - Es gibt nichts in der Welt, was nicht

einen Sinn hätte. Aber der Mensch muss die wahre Bedeutung der Dinge herausfinden. Die Welt ist ein aufgeschlagenes Buch, nur muss der Mensch die Worte lesen lernen, die darinnenstehen. Der Weg des Menschen zur wahren Befreiung, geht hindurch durch die rechte Erkenntnis und darum ist es von grosser Wichtigkeit für die ganze Fortentwicklung der Menschheit, dass sie zur Erkenntnis geführt wird. Dann kann sie lernen, sich frei zu machen von allen Einflüssen anderer Wesenheiten und kann die von diesen Wesenheiten ausgestrahlten Kräfte in seinem Dienst stellen. Der Weg des Menschen führt dann durch Erkenntnis zur Freiheit, durch die Wahrheit zur Befreiung.

:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+: